

### 3. Gran Canaria Maratón de Las Palmas am 22. Januar 2012

Bereits zum dritten Mal in Folge sind wir Mitte Januar vor dem deutschen Winter auf die sonnigen Kanaren geflohen, um bei schönem Wetter an einem Lauf teilnehmen zu können. Der Veranstalter des Gran Canaria Maratón in Las Palmas wirbt vollmundig mit „Un Maratón a 20 grados“. Wie in den beiden Vorjahren haben wir wieder eine mehrtägige Pauschalreise im Süden der drittgrößten kanarischen Insel in der Urlaubser-Hochburg Playa del Inglés gebucht. Noch Anfang Oktober 2011 kursierten Meldungen, wonach das sportliche Großereignis mit Marathon, Halbmarathon, 10km-Lauf und diversen Schülerläufen wahrscheinlich

dem Rotstift zum Opfer fällt und gar nicht stattfinden würde. Erst Mitte Oktober, also keine drei Monate vor dem Start, kam per Newsletter die Entwarnung: „Der Lauf findet in dem gewohnten Umfang statt. Die Online-Anmeldung ist freigeschaltet. Bis Dezember 2011 gilt der Frühbuchertarif von 30 EURO.“ Dafür wurde wieder vergleichsweise viel geboten. Mit einem Mietwagen sind wir am Samstagvormittag in die knapp 50 Autobahnkilometer entfernte Insel-Hauptstadt Las Palmas gefahren und holten unsere Startunterlagen ab. Die Startnummernausgabe befand sich in der unmittelbaren Nähe des Start-Ziel-Bereichs vor dem "Centro Insular de Deportes". Ein großer Sportkomplex mit Schwimmbad und Sportarena, in der unter anderem der örtliche Basketballklub seine Erstliga- und Europacup Heimspiele vor bis zu fünftausend Zuschauern austrägt. In der Sporthalle des Komplexes konnte man am Laufsonntag seine Kleiderbeutel abgeben und aufbewahren lassen. Mit der Startnummer erhielt man einen Turnbeutel mit Funktions-Shirt, Laufmütze, Kugelschreiber-Set, Schlüsselband, einer faustgroß zusammengefalteten Regenjacke und diversen Papierinformationen. Im Preis inkludiert war auch die kostenlose Teilnahme an einem etwa 3 Kilometer langen „Breakfast-Run“ am Samstagvormittag. Wer an diesem Frühstückslauf teilnahm, bekam zusätzlich ein blaues Baumwoll-Shirt und eine vollbepackte Frühstückstüte. Ebenfalls im Preis inbegriffen war die Teilnahme an der Pasta-Party, die bereits am Samstagmittag ab 13 Uhr begann. Jede angemeldete Person durfte bei Vorlage der Startnummer auch eine Begleitperson umsonst mitnehmen. Es gab heiße Nudeln mit Soße und dazu eine Tüte mit Brötchen, Wasserflasche, Jogurt und Salat. Ein sehr reichhaltiges Angebot für eine Nudelparty. Natürlich durfte man sich Nachschlag holen, bis zum Abwinken. Die Zeiterfassung erfolgte mit dem guten alten Champion-Chip, der auf Wunsch auch kostenlos ausgeliehen wurde. Leider erlebte ich mit meinem gelben Eigen-Chip einen Super-GAU. Beim Zurechtlegen der Laufkleidung am Vorabend des Laufs war plötzlich mein Chip nicht mehr auffindbar. Offensichtlich muss ich ihn zwischen dem Abholen der Start-Unterlagen und der Rückfahrt zum Hotel irgendwo verloren haben. Bei der Nummernausgabe hatte ich ihn noch vorgezeigt und auf Richtigkeit prüfen lassen.

Meine Frau und ich beschlossen, am nächsten Morgen sehr früh zum Start zu fahren und uns um



einen Ersatzchip zu kümmern. Wir haben zwar recht schnell eine helfende Person der Organisation gefunden, bekamen aber die Mitteilung, dass es keine Möglichkeit gäbe, einen Ersatz-Chip zu bekommen. Das saß! Wir haben mehrmals auf den Helfer eingeredet, kamen uns aber auch wegen Sprachdifferenzen sehr hilflos vor. Es folgten zig Telefonate des Helfers, leider nichts zu machen. Der Helfer tröstete mich damit, dass ich mit der Startnummer mitlaufen könnte aber ohne Zeitnahme. Kein Trost für mich. Das Erscheinen in der Ergebnisliste ist mir wichtig. Wir starteten einen letzten Versuch. Vielleicht hat jemand den Chip gefunden und ihn irgendwo abgegeben. Wir baten den Helfer nochmals bei den Verantwortlichen nachzufragen. Der Helfer verschwand im Organisationsbüro mit der Bitte an uns, zu warten. Ich redete mir die Nichtteilnahme bereits schön - dann laufe ich halt nur eine Trainingsrunde. Einen Marathon zu laufen mit dem Wissen, nicht in die Wertung zu kommen, kommt für mich nicht in Frage. Plötzlich kam der Helfer und präsentierte einen weißen Ersatz-Chip. Er hatte nochmals mit seinem Chef gesprochen und bekam einen Chip aus dem Nummern-Kontingent der gleichzeitig stattfindenden spanischen Veteranen-Meisterschaft. Soll mir auch recht sein. Danke, danke, tausendmal Dank, muchas gracias. Ein letztes Telefonat, der Helfer gab meine Daten telefonisch an die Zeitnehmerzentrale durch und der Leih-Chip trug nun meinen Namen.



Der Start erfolgte um 9 Uhr zusammen mit dem Halbmarathon auf einer breiten Straße vor dem großen Sportkomplex. Die Straße war schon seit Samstag für den Verkehr komplett gesperrt war. Alle Läufer mussten sich in dem an der Startnummer angebrachten Startblock einreihen. Dies wurde auch sehr akribisch kontrolliert. Fünf Minuten vor dem Start wurden die Blocksperrungen aufgehoben und dann konnten alle soweit es ging bis zur Startlinie vorrücken. Plötzlich ein Knall. Es regnete Konfetti im Startbereich und es ging los.

Fast 2500 Personen starteten zum 3. Las Palmas Marathon. Darunter knapp 2000 Halb-Marathoner, die eine Runde und etwa 500 Läufer die 2 Runden quer durch die vierhunderttausend Einwohner zählende Hauptstadt der kreisrunden Kanareninsel vor sich hatten. Bereits nach einigen hundert Metern erreichte die Läufermasse die Uferpromenade der „Avenida de Maritima“ mit herrlichem Blick auf das blaue Meer. Vorbei am direkt am Wasser gelegenen neuen Einkaufszentrum „El Muelle“, das 2006 zu Europas schönstem Einkaufszentrum gekürt wurde. Dahinter begann eine drei Kilometer lange Wendepunktstrecke durch das Hafengebiet „Puerto de la Luz“. Jeder Kilometer war mit einer zwei Meter hohen Stellwand angezeigt. Neben der Kilometerzahl war auf jedem Plakat der Name und Wahrzeichen einer Insel-Gemeinde abgebildet. Damit hatte jeder Kilometer eine eigene Patengemeinde. Nach dem Ende der Wendepunktstrecke überquerten wir die relativ schmale Landzunge und liefen zur anderen Landseite zum Strand von Las Palmas, der „Playa de las Canteras“. Hier traf ich zufällig Hans-AlbertH aus Cuxhaven, den Veranstalter des Grimmershörnbucht-Marathon, mit dem ich bis zum Ende der ersten Runde viele Lauferlebnisse austauschte.

Die optisch schön gestaltete Strandpromenade ist über 3 km lang und wurde komplett bis zum Strandende abgelaufen. Links der Laufstrecke reihten sich Hotels, Kneipen, Cafés, Tapa-Bars und zahlreiche Souvenirmärkte. Rechts der herrliche Badestrand mit einem fantastischen Blick auf den Atlantik. Unsere Reisebetreuerin schwärmte bei der obligatorischen Begrüßungsveranstaltung im Hotel vom





schönsten Strand aller Kanarischen Inseln und scheute auch nicht den Vergleich mit der brasilianischen Copacabana. Vom Strand aus ging es durch das pulsierende Zentrum von Las Palmas in Richtung Altstadt, der sogenannten „Vegueta“.

Hier - wie überall auf der Strecke - wurden die Läufer von einzelnen Passanten und Zuschauern sehr freundlich angefeuert und mit lauten „Venga - Venga“ Rufen unterstützt. Es gab aber nur selten größere Zuschauerpuls. Alle fünf Kilometer war eine reichhaltige Verpflegungsstelle mit kleinen Mineralwasserflaschen, Aquarius-Isogetränk-Dosen, Bananen, Äpfeln und Birnen aufgebaut. Bei Kilometer 17 hörte man den Lärm vom parallelverlaufenden Start-Ziel-Bereich. Kurz danach erreichten wir die große Fußgängerzone. Hier herrschte wieder laufender Gegenverkehr, man konnte erneut die entgegenkommenden Mitstreiter beobachten und begrüßen. Am Ende der Einkaufsstrasse bogen wir nach rechts ab und drehten mehrere kleine Schleifen durch die engen malerischen Gassen der „Vegueta“ (Altstadt). Dann ging es wieder zurück über die bereits erwähnte Fußgängerzone auf die lange Zielgerade, wo eine größere Menschenmenge am Straßenrand und auf einer aufgebauten Tribüne die Läufer begrüßte. Im Ziel gab es eine Medaille und ein weiteres Funktionsshirt, diesmal mit Finisher-Aufdruck. Die komplette Ergebnisliste mit allen Finishern der drei Hauptläufe Marathon (473 Finisher), Halb-Marathon (1855 Finisher) und 10km-Lauf (822 Finisher) wurde am Montag in der Insel-Zeitung „LA PROVINCIA“ abgedruckt, die wir zufällig an der Kasse eines Supermarktes entdeckt haben. Die Überraschung war umso größer, als ich mich auf einem der Zeitungs-Fotos entdeckte.



Nach 5:52:48 Stunden erreichten 473 Finisher das Ziel. Darunter 42 Frauen, was einem Frauenanteil von 8,9% entspricht. Die Startgebühr betrug gestaffelt nach Meldedatum 30,00 bis 55,00 EURO. Der nächste Gran Canaria Maratón de Las Palmas soll am 20. Januar 2013 stattfinden.

Homepage: [www.grancanariamaraton.com](http://www.grancanariamaraton.com)